

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der 16. Tagung des Fachverbands, die vom 1. bis 3. September 2010 auf Einladung von Wolfgang Behr und Brigitte Kölla mit etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Universität Zürich stattfand, zeigte sich nicht nur die thematische Vielfalt und das große, auch internationale Interesse am Fachgebiet Chinesisch als Fremdsprache, sondern auch wieder die Interdisziplinarität unseres Fachgebiets zwischen Chinawissenschaften, Sprachwissenschaft, Fremdsprachenforschung/Sprachpädagogik und Interkultureller Kommunikation, die sich im Grunde als die vier tragenden Säulen von Chinesisch als Fremdsprache betrachten lassen. Den Tagungsbericht von Katrin Wartenberg und Kerstin Isaak finden Sie in diesem Heft unter „Konferenzen und Fortbildung“. Einige der in Zürich gehaltenen Referate (unter anderem die Plenarvorträge von Wolfgang Butzkamm zur Rolle der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht und von Brian North zum Europäischen Referenzrahmen) lassen sich direkt auf der Website des Ostasiatischen Seminars der Universität Zürich abrufen:

<<http://www.ostasien.uzh.ch/sinologie/chaf2010.html>>

Das vorliegende Heft beginnt mit einer Untersuchung von Tabea Holtz, die in ihrem Beitrag „Von Singapur-Aktien und blauen Zähnen – Zur Klassifikation und dauerhaften Integration von Lehnwörtern im Chinesischen“ mithilfe zahlreicher Beispiele eine den morphologischen und graphemischen Besonderheiten des Chinesischen gerecht werdende systematische Klassifizierung von Lehnwörtern entwickelt. Der Beitrag von XIE Honghua 谢红华 „构词法与对外汉语教学“ (Morphology and the Teaching of Chinese) illustriert die Bedeutung der chinesischen Morphologie für den Fremdsprachenunterricht, die im üblichen, sich traditionell primär an grammatisch-syntaktischen Erscheinungen orientierenden Unterrichtsmodell immer noch nicht die ihr zukommende Aufmerksamkeit erfährt. GUO Zhiyan 郭志岩 beleuchtet in ihrer Studie „Development of Chinese Character Learning Strategies among Beginners: A Sociocultural Perspective“, in welcher Weise kognitive, metakognitive und sozial-affektive Strategien beim Erwerb chinesischer Schriftzeichen im Fremdsprachenunterricht zusammenwirken und wie sie sich in der Unterrichtssituation nutzen lassen. Henning Klötter reflektiert in „Lang, kurz, beides oder nichts? Chinesische Schriftzeichendidaktik in Zeiten von GeR, BA/MA und *digital input*“ über das Spannungsfeld zwischen zu erwerbendem Schriftzeicheninventar und kompetenzorientiertem Lernen sowie über ein integratives Modell der parallelen Vermittlung von Kurz- und Langzeichen. WANG Picheng 王丕承 und Andreas Guder demonstrieren anhand von Musterdialogen aus verschiedenen VR-chinesischen Lehrwerken, welche Relevanz verschiedene Formen des *turn-taking* für die

maximale Authentizität von Lehrwerkdialogen besitzen: „Elementarstrukturen von Dialogen in Grundstufenlehrwerken der chinesischen Umgangssprache und ihre Bedeutung für die Lehrwerkskonzeption“.

Im „Forum Chinesischunterricht“ finden sich eine methodisch-didaktische Beschreibung eines phonetischen Intensivkurses der Universität Frankfurt (JIN Meiling 金美玲/LI Hong 李红: „语音强化课教学方法初探“ (A Preliminary Discussion on Teaching Mandarin Pronunciation in Intensive Courses)), eine Studie über „Interkulturelles Lernen beim Schulaustausch“ von Kathleen Wittek und der angesichts unseres Tagungsortes Zürich dringend gebotene Bericht über „Chinesisch an Schweizer Mittelschulen“ von Urs Fraefel. Weitere Tagungsberichte, Kurzmittelungen und fünf Rezensionen zu Neuerscheinungen runden dieses Heft ab.

Für künftige wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet ChaF verweisen wir hier nochmals auf die vom Fachverband initiierte „Studien- und Forschungsbibliografie Chinesisch als Fremdsprache“, die mit über 1.500 Titeln nun auf einem Server der FU Berlin und auch über die Website des Fachverbands zugänglich ist:

<[www.fachverband-chinesisch.de](http://www.fachverband-chinesisch.de)>.

Für die Edition des diesjährigen CHUN bedanken wir uns wieder bei Christine Berg (China-Dienste, Glückstadt) sowie bei allen Autorinnen und Autoren, insbesondere auch denen, deren Beiträge nicht in dieses Heft aufgenommen werden konnten. Wir hoffen auch für CHUN 27/2012 auf zahlreiche fundierte Beiträge aus dem Kollegenkreis und freuen uns auf ein Wiedersehen zur 17. Tagung des Fachverbands, die voraussichtlich vom 20.–22. September 2012 in Bochum stattfinden wird:

<<http://www.ruhr-uni-bochum.de/oaw/slc/chaf2012>>

Berlin/Bochum/Frankfurt/M., im Juni 2011

Die CHUN-Redaktion